

Niederschrift über die 24. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 09.11.2023, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Frau Eliza Diekmann	Bürgermeisterin	
stimmberechtigte Mitglieder		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/ Die Grünen	
Herr Dennis Bachmann	CDU	
Herr Sami Bouhari	SPD	
Herr Robert Böyer	Pro Coesfeld	
Herr Thomas Bücking	CDU	
Frau Nicole Dicke	Pro Coesfeld	Vertretung für Herrn Heinrich Volmer
Herr Michael Clemens Heinrich Fabry	FDP	
Herr Bernhard Lammerding	CDU	Vertretung für Herrn Tobias Musholt
Herr Ralf Nielsen	SPD	
Herr Erich Prinz	Bündnis 90/ Die Grünen	
Herr Peter Sokol	Aktiv für Coesfeld	
Herr Marcel Stratmann	FAMILIE	
Herr Gerrit Tranel	CDU	
Herr Holger Weiling	CDU	
Verwaltung		
Herr Philipp Hänsel	I. Beigeorneter	
Herr Christoph Thies	Beigeordneter	
Frau Christin Mittmann	Kämmerin	
Herr Klaus Volmer	FBL 10	
Frau Nicole Bodem	Citymanagerin	
Frau Marie Tebbel	FB 10	
Gäste		
Herr Michael Harenberg	Büro Progacon	
Frau Jana Helmsen	Büro Progacon	

Schriftführung: Frau Marie Tebbel

Frau Eliza Diekmann eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:41 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung schlägt Frau Bürgermeisterin Diekmann vor, den Tagesordnungspunkt 3 (Vorlage 304/2023 in Sachen Gastronomiekonzept) vorzuziehen und somit als TOP 2 zu behandeln. Hierüber herrscht Einvernehmen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 2 Entwicklung des Gastronomiestandorts Innenstadt Coesfeld
Vorlage: 304/2023
- 3 Haushalt 2024: Beratung der Budgets 01, 10, 20 und 30
Vorlage: 290/2023
- 4 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der Bürgermeisterin
- 2 Unterbringung Geflüchtete
Vorlage: 319/2023
- 3 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der Bürgermeisterin
-------	----------------------------------

Es liegen keine Mitteilungen im öffentlichen Teil an.

TOP 2	Entwicklung des Gastronomiestandorts Innenstadt Coesfeld Vorlage: 304/2023
-------	---

Herr Harenberg vom Büro Progacon erläutert die Ergebnisse aus der Analyse. Er weist darauf hin, dass es sich hier um eine komprimierte Darstellung handele. Er stellt die Ergebnisse anhand einer Präsentation dar, diese ist der Niederschrift als **Anlage beigefügt**.

Frau Bürgermeisterin Diekmann bedankt sich für die Erarbeitung und die Vorstellung. Sie sagt, dass man nun in Coesfeld eine gute Grundlage habe. Sie sagt, dass es das Ziel sei, das Thema Gastronomie deutlich herauszustellen. Man wisse nun, wo man ansetzen müsse, aber auch, welche tollen Angebote es bereits in der Stadt gebe. Auf Grundlage dieser Ergebnisse könne man nun diskutieren, was man als Stadt verfolge und wie man die Stadt gestalten wolle: Wolle man bspw., dass es ein großes Nachtleben-Angebot gebe und wenn ja, wo? Solche Fragen könne man nun angehen. Der Markt allein werde hier nicht regeln. Frau Diekmann sagt, dass man hier gern aktiv vorgehen wolle. Die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger und vielleicht auch von externen Stadtbesuchern sei da.

Frau Albertz fragt, wer die Vision für die Stadt Coesfeld entwickle und ob unterschiedliche, ggfs. auch junge Akteure hieran beteiligt würden.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass man sich mit den Mini, Midi und Maxi-Varianten auseinandergesetzt habe. Bei der Maxi-Variante sei bspw. das Ziel, dass man eine überregionale Strahlkraft erziele. Dies, so Frau Diekmann, sei ihr persönliches Ziel. Sie merke jedoch auch an, dass es sein könne, dass in der Erarbeitung deutlich werde, dass für diese Zielerreichung noch Ressourcen gebraucht würden.

Herr Harenberg sagt, dass es wichtig sei zu definieren, wo man hin wolle und dementsprechend dann den Weg zu definieren, wie man dort hin gelange. Die Menschen, die sich einbringen wollen, die müsse man mitnehmen. Es gehe hier konkret auch darum geeignete Standorte für die entsprechenden Konzepte zu finden. Herr Harenberg macht deutlich, dass es gut sei, dass man nun eine Leitidee auf Papier habe. Wann wer entsprechend zu beteiligen sei, könne so pauschal nicht beantwortet werden, da es immer auf den konkreten Standort ankomme.

Herr Tranel dankt Herrn Harenberg für die Ausführungen. Er merke jedoch an, dass es nicht ganz so viele neue Erkenntnisse gebe. Es gebe, so Herr Tranel, Rahmenbedingungen, die die Politik und Verwaltung wenig beeinflussen könnten. So kann es bspw. auch sein, dass die Coesfelderinnen und Coesfelder einfach nicht gern auswärts essen gehen. Oder es könne auch sein, dass es einfach kein entsprechend ansprechendes Angebot gebe. Herr Tranel findet es schwierig die Gastronomielandschaft aktiv zu beeinflussen. Auch Vermieter:innen sträuben sich oft dagegen Immobilien an Gastronomen zu vermieten und immer mehr „Wohnen“ ziehe in die Stadt ein. Ein gastronomischer Betrieb, erklärt Herr Tranel, bringe immer auch Emissionen mit sich, die ggfs. zu Konflikten führen könnten. Ergänzend sagt er, dass die Gremienmitglieder nichts nachhaltig dazu gehört hätten, welche Maßnahmen (bspw. Budgets o.ä.) dazu führen könnten, dass sich in Coesfeld neue Themenfelder ansiedeln. Die CDU-Fraktion

sehe die Aufgabe hier beim Citymanagement und dies sei schon immer so gewesen. Die Vorstellung der Analyseergebnisse nehme die Fraktion zur Kenntnis und zeigt sich dankbar, wenn Hinweise, sowie aktuelle Informationen und Berichte des Citymanagements gegenüber der Politik regelmäßig erfolgen. Seinerzeit, so erläutert Herr Tranel, habe die CDU-Fraktion das Konzept abgelehnt. Es wurde in der Vorberatung jedoch erwähnt, dass der Konzeptersteller gute Kontakte zu Gastronomen habe, die sich dann ggfs. auch bei uns in Coesfeld ansiedeln würden. Wenn dem so sei, so erläutert Herr Tranel, sei das sehr gut; für ihn selbst sei es allerdings noch nicht greifbar. Er erläutert, dass in Coesfeld bereits hochwertige Gastronomie angesiedelt war, diese sich allerdings nicht gehalten habe. Dies könne entweder daran liegen, dass es der falsche Standort des Lokals gewesen sei, oder daran, dass das Angebot nicht passend für die Coesfelderinnen und Coesfelder war. So oder so könne die Politik nur wenig Einfluss nehmen.

Herr Harenberg verdeutlicht, dass in der Analyse nicht gefragt wurde, wie oft eine Person essen geht, sondern wie oft sie die Gastronomie nutzt. Der Aussage, dass eine funktionierende Gastronomie „nicht steuerbar“ sei, widerspricht er. Durch gute Beratung sei dies sehr wohl steuerbar. Er erläutert, dass es durchaus sein könnte, dass Eigentümer von Immobilien und Gastronomen ggfs. im Gespräch nicht auf einen Nenner kommen. Mit entsprechendem Fachwissen könne man die Interessenlagen jedoch übereinanderlegen und somit zu einer Lösung kommen. Herr Harenberg spricht eine Einladung gegenüber Herrn Tranel aus, dass dieser gern einmal solch einem Gespräch beiwohnen kann.

Herr Harenberg führt weiter aus, dass es zudem stetig technische Neuerungen gebe. So werde es immer normaler, dass Gastronomen keine eigene Küche mehr besitzen. In einer Stadt sei das gastronomische Angebot nach dem Einzelhandelsangebot immer der wichtigste Besuchsgrund. Der Einzelhandel werde auch gesteuert; bei der Gastronomie denke andererseits jeder, dass diese sich selbst helfe und man nicht eingreifen müsse.

Auch Herr Nielsen bedankt sich für den Vortrag. Er sagt, dass man durch die Erarbeitung nun eine Grundlage habe, ein gastronomisches Konzept habe man jedoch nicht. Er betont, dass die Ratsmitglieder die Gastronomie nicht unterstützen bzw. steuern können und er persönlich dies auch nicht wolle. So haben die (ehemaligen) Ratsmitglieder bereits ihre Erfahrungen mit städtischer Gastronomie (in der Stadthalle) gemacht habe. Er ergänzt, dass er persönlich schon denke, dass der Coesfelder Bürger bzw. die Coesfelder Bürgerin ggfs. doch für gewöhnlich etwas distanzierter sei als andere.

Herr Tranel sagt, dass er an solchen Gesprächen nicht teilnehmen möchte, da er es nicht als seine Aufgabe sehe. Wenn es darum gehe, Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Gastronomie zu schaffen, so sei er hierzu auf jeden Fall bereit. So etwas sehe er als politische Aufgabe. Herr Tranel sieht ein Problem darin, dass die Fraktionen eine unterschiedliche Erwartungshaltung zu der Erstellung des Gastronomiekonzeptes hatten. Er möchte davor warnen, dass man bei der Bevölkerung zu hohe Erwartungen wecke bspw. dadurch, dass man sage, dass es in ein paar Jahren ein tolles gastronomisches Angebot in Coesfeld gebe.

Herr Harenberg sagt, dass man durchaus das ganze Thema dem Markt überlassen könne. Dann müsse man sich jedoch auch damit zufriedengeben, was komme. Herr Harenberg fragt, was die Erwartung der Politik gewesen sei. Er sagt zudem, dass man Interessenten ausfindig machen konnte. Außerdem stellt er die Frage, ob man wolle, dass Immobilieneigentümer dafür zahlen sollten, dass städtische Ziele erreicht werden?

Herr Tranel bejaht dies was Herr Harenberg wiederum als schwierig sehe.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass man nun eine Grundlage habe, um weiter arbeiten zu können. Sie sagt, dass es hier eine starke Kaufkraft gebe sowie tolle Rahmenbedingungen, was man durchaus nach Außen kommunizieren sollte. Frau Diekmann appelliert, dass man dafür sorgen müsse, dass Gastronomen kommen und dann auch in Coesfeld bleiben. Diese Vorlage diene lediglich dazu, zu bekräftigen, dass die Politik dazu stehe, dass das Thema „Entwicklung eines Gastronomiestandortes“ weiter durch das Citymanagement verfolgt werden solle und dass man die Ergebnisse aus der Analyse dazu nutze.

Frau Citymanagerin Nicole Bodem verdeutlicht, dass die Gastronomie eine große Bedeutung für Coesfeld habe. Die Zeit würde sich zudem wandeln und Gastronomie könne dabei helfen, dass das Stadtzentrum lebendig gehalten werden kann. Eine Steuerung durch qualifizierte Begleitung sei ihr deshalb besonders wichtig. Sie spricht sich dafür aus, dass an dem Thema weiter gearbeitet wird.

Herr Bücking sagt, dass die Erwartungshaltung gewesen sei, die acht Interessenten ausfindig zu machen und eine Ansiedlung bzw. Gespräche voranzutreiben. Was die Zielsetzung angehe, so gehe Herr Bücking konform. Er fragt jedoch, wer das tun solle und wie das Ziel erreicht werden solle. Er wünsche sich ein konkretes Vorgehen, wenn die Politik hier einen Beschluss fassen solle. Mit dem jetzigen Beschlussvorschlag wisse man nicht, was zu tun sei und wie teuer das wäre.

Herr Harenberg erläutert, dass es wichtig sei, dass für erfolgreiche Gespräche mit den Gastronomen, Expertise vorhanden sei.

Frau Bürgermeisterin Diekmann sagt, dass Coesfeld das Ziel habe, überregionale Strahlkraft zu erzielen. Nun müsse man schauen, wie das gelinge.

Herr Sokol fragt, wie viele Systemgastronomen es in Coesfeld gebe.

Herr Harenberg antwortet, dass nicht die Ketten wie Subway, Burger King in der Untersuchung berücksichtigt wurden. Die Systemgastronomie, die in der Innenstadt am Relevantesten sei, sei das Café Extrablatt.

Herr Sokol sagt die Unterstützung seiner Fraktion zu. Nur so könne es zu Veränderungen kommen.

Herr Böyer teilt mit, dass die Mehrheit in der Fraktion Pro Coesfeld der Meinung war, dass die Erwartung, die man an dieses Gastronomiekonzept hatte, nicht erfüllt wurde. Das Konzept skizziere Beispiele, die in Großstätten wie bspw. Hamburg funktionieren. Er selbst hätte sich bspw. eher einen Blick in die niederländische Nachbarkommune Winterswijk gewünscht. Mit einem Vergleich mit den Großstädten, könne er, so Herr Böyer, nicht viel anfangen. Er betont zudem, dass die Kaufkraftzahl ein paar Tage nach Ergebnisveröffentlichung anders in der Allgemeinen Zeitung dargestellt wurde. Man habe zwar nun eine Grundlage, jedoch fehle ihm der Bezug. Den Ratsmitgliedern wurde hier eine niedrige Grundlage mit Zahlen vorgelegt, die bereits bekannt waren. Auch wurden Zukunftsaussichten und –perspektiven vorgestellt, denen er persönlich nicht folgen könne.

Herr Harenberg erläutert, dass man hier Anreize, Innovationen und Ideen schaffen wolle, was alles in Coesfeld möglich wäre.

Herr Bachmann stimmt den Ausführungen von Herrn Böyer zu. Herr Bachmann sagt, dass es nicht geschickt sei hier bereits einen Beschlussvorschlag auf den Weg zu bringen. Eine „Kenntnisnahme“ wäre hier sinnvoller gewesen. Er könne ohne Zahlen und ohne die Erläuterung eines möglichen Vorgehens nicht entscheiden, ob das mini, midi oder maxi Ziel verfolgt werden solle.

Frau Bürgermeisterin Diekmann erläutert, dass es beim Citymanagement vorher nicht die Aufgabe gab, dass die gastronomische Landschaft weiterentwickelt werden soll. Dies habe man nun als neue Aufgabe mitaufgenommen. Die Gastronomie sei bislang nicht im Fokus der Citymanagement-Arbeit gewesen. Jetzt wolle die Verwaltung von der Politik das „Okay“, dass dieser Punkt mit in die Arbeit integriert werde.

Frau Albertz fragt, wer die Leitidee nun verfolge. Sie sagt, dass die Ratsmitglieder die Bevölkerung am besten kennen würde. Frau Albertz äußert den Wunsch, dass es für diejenigen, die sich beteiligen wollen, einen Workshop oder ein anderes Beteiligungsformat gibt. Sie bittet die Citymanagerin Nicole Bodem weiter an der Entwicklung der Gastronomie in Coesfeld zu arbeiten. Sie fragt, ob sie sich einbringen dürfe.

Frau Diekmann erklärt, dass diese Angelegenheit rein beim Citymanagement angesiedelt sei. Man wolle regelmäßig berichten. Weitere Beteiligungsformate habe man sich allerdings nicht vorgestellt.

Herr Nielsen teilt mit, dass immer erst Ziele und im Anschluss Maßnahmen definiert werden. Eine Zustimmung zu dem Beschlussvorschlag sei nicht budgetwirksam. Die SPD-Fraktion stehe dahinter.

Frau Bürgermeisterin Diekmann sagt, dass sich die Gastronomie in Coesfeld als Miteinander verstehe. Man habe festgestellt, dass es in einigen Bereichen besser klappe als in anderen. Hieran wolle man arbeiten.

Frau Dicke erläutert, dass es auch in der Fraktion Pro Coesfeld kontrovers diskutiert wurde. Sie selbst sehe das Konzept als Basis, worauf man nun weiter aufbauen könne. Sie werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Coesfeld beschließt, auf der Grundlage der vorliegenden Analyse intensiv an der Weiterentwicklung der gastronomischen Landschaft zu arbeiten, um diese zu qualifizieren, zu erweitern, neue Zielgruppen zu begeistern und eine überregionale Abstrahlwirkung zu erzeugen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	10	5	0

TOP 3	Haushalt 2024: Beratung der Budgets 01, 10, 20 und 30 Vorlage: 290/2023
-------	--

Herr Klaus Volmer, Leiter des Fachbereichs Zentrale Dienste und Bürgerservice, stellt das Budget 10 vor. Er sagt, dass noch Änderungen nachgemeldet werden mussten, da es im Januar eine Anpassung der Entschädigungsverordnung für die Auszahlung der Entschädigung der Gremienmitglieder geben werde. Auch wird es von d.velop ein neues Modul für die IT geben. Für die Vorstellung des Budgets 10 nutzt er eine Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Frau Kämmerin Christin Mittmann stellt das Budget des Fachbereichs Finanzen und Controlling (Fachbereich 20) vor und nennt Neuerungen in diesem Bereich. Sie nutzt hierzu auch eine Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Herr Böyer fragt, wo die alte Wertgrenze für Investitionen lag (Folie 5).

Frau Mittmann erläutert, dass diese bei 30.000 € lag.

Frau Mittmann bedankt sich am Ende der Präsentation bei Ihrem Team und auch noch einmal besonders bei dem Kollegen Herrn Noll, der für die Erstellung der Haushaltssatzung mit verantwortlich ist.

Herr Nielsen geht auf das auf Folie 2 genannte Änderungsgesetz ein. Er fragt, ob man schon wisse, wie sich die Verbände positionieren werden. Für ihn sehe eine Änderung eher nach einer Verschiebung des Schuldenproblems aus.

Frau Mittmann erklärt, dass der Entwurf noch sehr frisch sei und es bislang vom Städte- und Gemeindebund NRW noch keine Positionierung gebe.

Herr Beigeordneter Thies stellt das Budget des Fachbereichs 30 (Ordnung und Recht) vor. Er sagt, dass die Frage im Raum stand, ob der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Lette vorgezogen werden müsse, da ansonsten die Bezirksregierung der Stadt die Ausnahmegenehmigung entziehen könnte. Die Verwaltung, so Herr Thies, habe ein Gespräch mit der Bezirksregierung geführt. Man habe erläutert, dass man die Dinge im Rahmen des Brandschutzbedarfplanes ausarbeiten werde. Die jetzige Ausnahmegenehmigung gelte bis Mitte/Ende Mai 2024. Der zeitliche Plan für das Feuerwehrgerätehaus in Lette wurde seitens der Bezirksregierung nicht problematisiert. Die Verwaltung müsse nicht mit einem Entzug der Ausnahmegenehmigung rechnen.

Im Budget für die Feuerwehr seien 250.000 € veranschlagt. Herr Beigeordneter Thies erläutert, dass diese für die Ersatzbeschaffung von Atemschutzmasken vorgesehen seien. Man wolle hier das System der Masken umstellen: noch arbeite man mit einem Unterdrucksystem; hier könnten jedoch keine Ersatzteile mehr beschafft werden. Aus diesem Grunde wolle man auf ein Überdrucksystem umstellen. Zusätzlich sollen zwei neue Hilfeleistungsfahrzeuge beschafft werden: einmal für die Wache Rottkamp und ein weiteres Fahrzeug für Lette, da ein bestehendes Fahrzeug seine Altersgrenze erreicht habe.

Herr Bücking erkundigt sich nach einer Produktbeschreibung für den Produktbereich 1.31. Er fragt was dahinter stecke.

Frau Bürgermeisterin Diekmann teilt mit, dass es noch keine Produktbeschreibung gebe. Hier sei der Personalbereich betroffen. Die Person, die hier auf der Stelle sitze, befasse sich mit Fördermittelmanagement. Es steht folglich kein Budget, sondern eine Stelle dahinter.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Budgets 01 (Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing), 10 (Zentrale Dienste und Bürgerservice), 20 (Finanzen und Controlling) und 30 (Ordnung und Recht) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	0	0	14

TOP 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen im öffentlichen Teil an.

gez. Eliza Diekmann
Bürgermeisterin

gez. Marie Tebbel
Schriftführerin